

How-to-Leitfaden: Aktiv werden für Hitzeschutz in der eigenen Gesundheitseinrichtung

Dieser How-to-Leitfaden soll engagierte Einzelpersonen und Gruppen dabei unterstützen, Maßnahmen und Strukturen für Hitzeschutz in ihrer Gesundheitseinrichtung anzustoßen und zu etablieren.

Überblick verschaffen: Was passiert in meiner Einrichtung bereits zum Thema Hitzeschutz

Zunächst ist es sinnvoll, sich einen Überblick über möglicherweise bereits bestehende Hitzeschutzaktivitäten in der eigenen Einrichtung zu verschaffen.

- Gibt es schon Verantwortliche zum Thema Hitzeschutz? Die Verantwortung dafür liegt oft bei Klimaanpassung, Nachhaltigkeitsmanagement, Katastrophenschutz oder Qualitätsmanagement? Informationen dazu lassen sich beispielsweise auf der Klinikwebseite oder über den Betriebsrat finden.
- Gibt es bereits Aktivitäten oder Maßnahmenpläne seitens der Einrichtung?
- Werden bereits Temperaturmessungen durchgeführt?

Mitstreiter:innen finden

Oftmals ist es hilfreich, weitere Mitstreiter:innen für das Thema Hitzeschutz zu suchen. In unterschiedlichen Einrichtungen lassen sich unterschiedliche Menschen und Berufsgruppen dafür finden. Dabei hilft es, sich vor der Ansprache zu fragen, welche Bedeutung das Thema für die jeweiligen Adressat:innen hat. Geschäftsleitung, Pflegefachpersonen und Facility Management werden möglicherweise durch jeweils andere Argumente überzeugt. Der Betriebsrat ist oft ein guter Ansprechpartner, da hier verschiedene Berufsgruppen zusammenkommen und das Thema Arbeitsschutz eine große Rolle für Hitzeschutz spielt. Darüber hinaus gibt es oft explizit für Arbeitsschutz verantwortliche Ansprechpartner:innen.

Gespräche suchen und sensibilisieren

Neben persönlichen Gesprächen können kurze Impulsvorträge dabei helfen, für das Thema Hitze und Hitzeschutz sensibilisieren. Hierfür können gut bereits bestehende Formate wie Früh-/Teambesprechungen oder abteilungsinterne, durch die Mitarbeitenden selbst gestaltete Fortbildungsreihen genutzt werden. Auf der Webseite hitze.info gibt es zu diesem Zweck [Präsentationsfolien, Handouts und Schulungsvideos](#). Die Impulse können anhand der Folien selbstständig vorgetragen werden, alternativ können die Schulungsvideos abgespielt und diskutiert werden. Der [Argumentationsleitfaden von Health for Future](#) bietet zusätzliche Hilfestellung.

Hitzeschutzmaßnahmen anregen und durchführen

Auf der Webseite hitze.info gibt es [Musterhitzeschutzpläne](#) für verschiedene Einrichtungen und Organisationsformen, darunter Krankenhäuser, stationäre sowie ambulante Pflege und ambulante Praxen. Die Musterpläne können als Inspirationsquelle für kurzfristig umsetzbare Hitzeschutzmaßnahmen dienen, die schnell und ohne großen Aufwand Risiko reduzieren. Dazu gehören etwa Personalschulungen, einfache technische Hitzeschutzmaßnahmen wie das Einrichten kühler Räume und Anpassungen der Medikamentenlagerung. Je nach Situation in der Einrichtung kann es sinnvoll sein, zunächst mit Maßnahmen in einem begrenzten Rahmen zu beginnen, beispielsweise in der eigenen Abteilung.

Weiterführende Quellen:

- [Blättner et al., Arbeitshilfe zur Entwicklung und Implementierung eines Hitzeaktionsplans für Städte und Kommunen \(2021\).](#)
- [Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz, Handlungsempfehlungen für die Erstellung von Hitzeaktionsplänen zum Schutz der menschlichen Gesundheit \(2017\).](#)
- [Deutsche Allianz Klimawandel und Gesundheit e.V., Infomaterialien \(2022\).](#)
- [Deutsche Allianz Klimawandel und Gesundheit e.V., Musterhitzeschutzpläne \(2022\).](#)
- [Health for Future, Argumentations- und Arbeitshilfe für Ortsgruppen \(2022\).](#)
- [Matthies et al., Heat-health action plans, Guidance, WHO Regional Office for Europe \(2008\).](#)

Impressum

Herausgeber:

KLUG – Deutsche Allianz Klimawandel und Gesundheit e.V.
Cuvrystraße 1, 10997 Berlin